**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 43 (1917)

**Heft:** 38

Artikel: Unabhängigkeit

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-450662

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# 51 Absenzen

(In der Vormittagssitzung des Nationalrates vom 18. September 1917 ergaben sich bei einer Abstimmung zum Thema "Einschränkung der Mobilisationskosten" wieder einmal nicht weniger als 51 Absenzen.)

Es sprachen viele ziemlich viel und mancher wollte wissen. man schieße öfters übers Ziel . . . Huch werde Geld verschmissen.

Des taten viele sehr empört. — Doch manche Rase rümpft sich, wenn man am Schluß der Sitzung hört: Was haben diese biedern Herrn Es fehlten einundfünfzig.

Ein halbes hundert gut und gern und nichts hinzugelogen! an Sold dafür bezogen?

Das geht denn doch ein bischen weit und übersteigt die Grenzen, wenn heut' in dieser teuren Zeit ein halbes hundert schwänzen.

Man spare, was man immer fann, so läßt sich was gewinnen. Und bei den einundfünfzig Mann foll man damit beginnen.

## Auch ein Neutraler

Er sieht die Wahrheit wohl, doch schweigt er, Andem sie öfters unbequem -Und rechts und links zur Seite neigt er Sein Haupt, weil sie ihm nicht genehm.

Undankbar ist's oft, zu verteidigen, Weil man sich dann ereifern muß Und fürchten muß, dort zu beleidigen, Wo man zu nahe ist am Schuß.

Iwar, wo man ungestraft zu murren 211s Biederbauch sich leisten kann -Dort hört man unsern Selden knurren Und sich geberden als ein Mann. -

Doch anderswo und unterdessen Verhüllt ers Haupt und hält ers Maul — Man könnt' ihm drohen mit dem Greffen, Und das wär' hundsgemein und faul.

Drum kneift er por der Wahrheit beide Und noch verschiedener Augen zu -Und freut sich seiner fetten Weide Und geht in keinen guten Schuh. 21ch, ach !

# Intermezzo

Im Konzertsaal läßt sich ein berühmter Cellovirtuose hören. Der Saal ist so voll, daß die Zuhörer bis ganz an die Wand sich drängen. Dort können sie wohl hören, nicht aber auch über die Vordermänner hinweg sehen. In ein besonders zartes Undante des Virtuosen ertönt plötzlich dort hinten die Frage:

"Nu, was ist, Siegfried, geigt der, oder blast er?"

## Das große Wunder

Unlängst kaufte ich mir ein Seuerzeug, das den verlockenden Namen "Das kleine Wun-

"Das ist nun das kleine Wunder," sagte ich zu der niedlichen Berkäuferin, "was ist nun aber das "große Wunder"?"

"Wenn's brennt!" lautete die schnippische 2Intmort.

Ich hatte nämlich bereits bezahlt. Efkah

# Schwer zu erkennen

Vor mir im Opernhaus sitt ein junges Chepaar. Da höre ich, wie sie an ihn die Srage stellt:

"Ich dachte, die Partie des Bardetti sei eine Buffopartie. Meinst du nicht auch, Lieb-

"Ich kann das nicht so unterscheiden, Schatz," antwortet er. "Du hättest eben das Opernglas nicht vergessen sollen!" J. G.

#### Bute Auslicht

"Gehen Gie dort den Dichter Sadenhold? Der Mann hat heute schon Hussicht auf ein Denkmal!"

""Der mit seiner langweiligen Dichterei und Aussicht auf ein Denkmal? Ausgeschlosfen!""

"Gewiß, er wohnt doch gegenüber vom Goethe-Denkmal!"

## Dunkle Nacht

Ich schau die Sterne nimmer, Der himmel tief und schwer, Hinter den Rosen das Immer, Im Giebel dunkel und leer.

Kein Schrift im wilden Garten, Der Wind nur feufst im Baum. Wo magst du meiner warten, Wo träumst du deinen Traum?

Erinn'rung, ach, umwirbst du, Was längst zu Grab gebracht... O, ferne Geele, stirbst du In dieser dunklen Nacht? . . .

Nictor Hardung 

## Unabhängigkeit

Onkel: Wie kommst du in der Schule vorwärts, Märchen?

Mag: Sein! Ich bin schon so weit, daß ich mir die Entschuldigungszettel selbst schreiben kann! Jason

## Nebenbei

Gefühle nuten sich ab wie Dinge, wenn man sie in Gebrauch nimmt.

Unverdorben kann nur der Mensch bleiben, der sich alles erlaubt.

Will man die Welt schön sehen, muß man kurzsichtig sein.

Im Verlust liegt der Ginn des Verlorenen.

Mur das Unglück unserer Mitmenschen befriedigt uns ganz.

Einsamkeit macht menschenfreundlich; Menschenseind wird man unter Menschen.

Wer sein Saupt beugte, kann es auch wieder heben. Kurt Manger

## 3' Barn!

Der vierte Ariegeswinter dräut Mit Lebenshaltungsplage: Statt Narten-, Blumen-Tagen gibt's Tomaten-, Bohnen-Tage. Teigware gibt es spärlich noch Sür den, der's grade trifft: Muf Quittung und Bestätigung Und Bürgenunterschrift.

Der Mais, der Jucker und der Reis Sind zwar noch allgemeiner: Doch wird nicht nur die Ration, 's wird selbst die Karte kleiner. Und von der Kohle zirkulier'n Jett Karten zum Erheben: Doch Kohlen selber werden wir Im Grühjahr erst erleben.

Und selbst die höh're Bolitik Sängt an, aus Bern zu weichen: Sie zieht sich immer mehr zurück, Mach Olten und dergleichen; Mit dreien Stimmen hat man dort Grimm rehabilitiert: Was Wunder, daß der Jura nun Sich kopfscheu — separiert.

23plerfink

# Adieu!

"So oft in Zürich ein Einbruch geschieht, wird mir sofort telephoniert!"

""Gie find wohl ein berühmter Detektio?"" "Das gerade nicht, aber die Polizei sieht sich stets genötigt, anzufragen, ob ich - für die betreffende Einbruchszeit — ein Allibi nachmeisen kann!"

""2Idieu!""

**E**fkah

## 0110110

Soweit es bekannt, ist bis zur Stund' Schon jeder Staat bereits auf dem Hund, Und aller allergrößte Sorge Ist die, daß ihnen bald niemand was borge. Hingegen sind sie in Wirklichkeit In anderer Weise noch bereit, Ohne jede Bürgschaft zu genießen, Sich gegenseitig was vorzuschießen! z.

